

INHALT

	Seite
Vorwort	9
1. Vorlesung	
Die „Kritik der reinen Vernunft“ als Traktat von der Methode: Die wissenschaftliche Selbstfundierung der Metaphysik	13
2. Vorlesung	
Die copernicanische Wendung: Doppeltes Standnehmen des Subjekts und Verfügung über Welterperspektiven	27
3. Vorlesung	
Die philosophische Methode des Experimentierens der Vernunft mit sich selbst	42
4. Vorlesung	
Die Problematik des Programms der Erkenntnistheorie und die Transzendentalisierung	62
5. Vorlesung	
Die Einheit von logischer und realer Synthesis und die Alternative zwischen Subjektlogik und Prädikatlogik	76
6. Vorlesung	
Rechtfertigung der Kategorien, transzendente Bewegung und Schema	90

7. Vorlesung

Das System der synthetischen Grundsätze
als „Grundgesetz“ des Territoriums der möglichen
Erfahrung: Transzendentalphilosophie als Ontologie 109

8. Vorlesung

Transzendentalphilosophie als Wissen von
der Realität der Außenwelt: Vom Glauben
an die Realität zum Wissen von ihr. 137

9. Vorlesung

Kritische Methode und Gerechtigkeit im
Gebrauch der Weltperspektiven:
Transzendente Topik und Kritik der rationalen
Psychologie: transzendente Erfahrung. 159

10. Vorlesung

Transzendente Dialektik als Logik
der Entscheidung zwischen streitenden
Weltperspektiven:
Juridischer Vernunftbegriff 181

11. Vorlesung

Zugehörigkeit der theoretischen Metaphysik
zur transzendentalen Wissenschaftslehre:
Noch einmal über die copernicanische Wendung 202

12. Vorlesung

Gewiß-machen philosophischer Aussagen als
Thema der „Transzendentalen Methodenlehre“:
der philosophische Satz. 222

13. Vorlesung

Der philosophische Dialog im Zeichen der Vernunftkritik:
Vernunft und Macht 240